

Antworten der Fraktionen		Stand: 1. August 2018
Brief des Bürgervereins an die Fraktionen vom 12. Juni 2018 mit der Bitte um folgende Informationen (1 Brief an Fraktionen):		
Frage 1	Wie hat Ihre Fraktion bei der abschließenden Gemeinderatssitzung am 15. Mai 2018 gestimmt? Gab es in eine Festlegung innerhalb der Fraktion zur Abstimmung? Welche Stadträtin / welcher Stadtrat hat anders votiert?	
Frage 2	Hat Ihre Fraktion bereits bei der Gemeinderatssitzung am 15. November 2016 grundsätzlich für die Umbenennung gestimmt (siehe Beschluss zu TOP 2)? Wenn ja, warum haben Sie sich nicht den demokratischen Gepflogenheiten gemäß für eine Bürgeranhörung ohne Vorfestlegung ausgesprochen?	
Frage 3	Hat die Anhörung zu einer Änderung des Abstimmungsverhaltens der Fraktion oder einzelner Stadträtinnen / Stadträte gegenüber der Abstimmung am 15. November 2016 geführt?	
Frage 4	Bitte fassen sie Ihre Argumente möglichst in wenigen Sätzen kurz zusammen.	
	Die Fraktionen haben darauf wie folgt geantwortet:	
Antwort der Fraktion GRÜNE (13. Juni 2018)		
Zu 1	Unsere Fraktion hat geschlossen für die Umbenennung gestimmt.	
Zu 2	Unsere Fraktion hat grundsätzlich für die Umsetzung der Vorschläge der Fachkommission gestimmt. Hätte der Gemeinderat seinerzeit nicht grundsätzlich eine Umbenennung von Strassen befürwortet, hätten sich Bürgeranhörungen erübrigt. Die Unterstellung, die elf Stadträt*innen der Grünen Fraktion hätten hier in irgendeiner Weise gegen demokratische Gepflogenheiten verstossen, weisen wir entschieden zurück.	
Zu 3	Unsere Fraktion hat beide Male für die Umbenennung gestimmt. Die in der Anhörung vorgebrachten Argumente haben unsere Fraktion letztlich nicht überzeugt.	
Zu 4	<p>Unsere Fraktionsvorsitzende Maria Viethen hat in ihrer Rede nochmals deutlich gemacht, weshalb wir eine Umbenennung im Falle Lexer für geboten halten und weshalb wir – bei allem Verständnis für den Unmut der Anwohner – aus gesamtstädtischer Perspektive Strassenumbenennungen sinnvoll erachten. Sie finden die vollständige Rede hier:</p> <p>https://fraktion.gruene-freiburg.de/2018/06/13/eine-unmissverstaendliche-haltung-zu-vergangenheit-annehmen/</p> <p>Zu Lexer führt Frau Viethen aus:</p> <p>Das Sachverständigengutachten, das die Stadt durch Herrn Professor Martin und die ihn begleitenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen hat erstellen lassen, hat gewürdigt, dass Lexer ein bekannter und bedeutender Chirurg seiner Zeit war. Sein Arbeitsgebiet war vor allen Dingen die plastische Chirurgie. Er hat vielen Menschen geholfen, die im Ersten Weltkrieg verstümmelt worden sind, und galt als der Vater der Wiederherstellungschirurgie. Lexer war jedoch auch ein glühender Verfechter der nationalsozialistischen Denkweise. Noch mit 66 Jahren ist er im Jahre 1933 förderndes Mitglied der Allgemeinen SS geworden, Himmler hat ihn noch vier Wochen vor seinem Tod zum Obersturmbannführer ernannt.</p>	

	<p>Entscheidend ist für mich aber die Tatsache, dass Erich Lexer als Leiter der Chirurgischen Klinik in München dafür verantwortlich war, dass 1.050 Menschen zwangssterilisiert worden sind. Dies ist nicht zufällig unter seiner Leitung der Klinik geschehen, hat er doch viel beachtete Fachbeiträge über die Eingriffe zur Unfruchtbarkeit des Mannes geschrieben, um sog. erbkranken Nachwuchs zu verhindern.</p> <p>Ich bitte um Verständnis auch bei den Anwohnerinnen und Anwohnern der Straße, dass meine Fraktion bei der Entscheidung bleibt, diese Straße umzubenennen.</p>
Antwort der CDU-Fraktion (28. Juni 2018)	
Zu 1	<p>Unsere Stadträtinnen und Stadträte haben mit 8 ihrer 9 Stimmen gegen die drei Umbenennungen (Hegar-, Lexer- und Rennerstraße) gestimmt. Unser Stadtrat Dr. Klaus Schüle hat aus persönlicher Überzeugung durchgehend anders votiert. Dieses Stimmverhalten galt bei bislang allen Umbenennungen – einzige Ausnahme war die Eckerstraße, bei der die Anlieger sich geschlossen für den neuen Namen ausgesprochen hatten. Dieses Votum haben wir anerkannt und mitgetragen.</p>
Zu 2	<p>Nach reiflicher Abwägung hat sich unsere Fraktion damals entschieden, keine Umbenennungen vorzunehmen (auch hier wieder 8 von 9 Stimmen). Stattdessen sollten die beanstandeten Straßenschilder kluge Ergänzungen erhalten, welche die – zum Teil erschreckenden! – Ambivalenzen der geehrten Persönlichkeiten aufzeigen. Leider stimmte eine gemeinderätliche Mehrheit für die Umbenennungen und gegen unseren Antrag.</p>
Zu 3	<p>Nein. Die Bürgeranhörungen haben unsere Linie und damit unser Abstimmverhalten bestätigt.</p>
Zu 4	<p>Die Verwaltung brachte als Argument stets vor, es sei für die AnwohnerInnen unzumutbar in einer Straße zu wohnen, die nach einem Hexenverbrenner, einem Kriegstreiber oder einem Rassenideologen benannt ist. Der bisherige Beteiligungsprozess, der mit hohem Aufwand von der Verwaltung betrieben wird, zeigte jedoch wieder und wieder deutlich, dass ein Großteil der AnwohnerInnen und der betroffenen Bürgervereine ihren Straßennamen lieber behalten möchte. Das Argument der Unzumutbarkeit ist unserer Auffassung nach durch dieses Bürgervotum eindeutig widerlegt.</p> <p>Die Anwohnerinnen und Anwohner der Lexerstraße – wie auch der Hegarstraße und der Rennerstraße – haben wir kürzlich persönlich in einem Schreiben über unsere Position informiert.</p> <p>Wir werden auch weiterhin gegen die Vorschläge der Kommission und der Stadtverwaltung stimmen und die Umbenennungen ablehnen.</p>
Antwort der SPD-Fraktion (29. Juni 2018)	
	<p>Dem Anhang entnehmen Sie bitte die Antwort der SPD-Fraktion. (3 Anlage SPD)</p>
Antwort der Fraktion Unabhängige Listen	
	<p><i>Es liegt noch keine Antwort vor.</i></p>
Antwort der JPG-Fraktion (Junges Freiburg / Die Partei / Grüne Alternative Freiburg)	
	<p><i>Es liegt noch keine Antwort vor.</i></p>

Antwort der FL/FF-Fraktion (Freiburg Lebenswert / Für Freiburg) (12. Juni 2018)	
	Anbei sende ich Ihnen unseren Artikel, der am 25.5.2018 im Amtsblatt erschienen ist und den wir als Pressemitteilung am 24.5. an die lokale Presse geschickt haben. In der BZ erschien dies am letzten Samstag auf der Seite 34 unter Druck-Sache. Außerdem sende ich Ihnen noch den Leitartikel im Stadtkurier vom 1.6.2018 zu. (4 Anlage FL/FF)
Antwort der Fraktion Freie Wähler (14. Juni 2018)	
	<p>Die Fraktion der Freien Wähler hat am 15. Mai 2018, wie auch schon in den vorhergehenden Entscheidungen zu Namensumbenennungen in Freiburg, einstimmig gegen die Namensumbenennungen gestimmt.</p> <p>Ich hänge hierzu auch unseren am 25. Mai 2018 im Amtsblatt Nr. 720 veröffentlichten Text zum Thema an:</p> <p>Umbenennung Straßennamen – Einsicht leider nicht möglich</p> <p>Trotz eindeutig gegenteiliger Wünsche der Betroffenen, konnte die Mehrheit des Gemeinderates es nicht lassen, weitere Straßen umzubenennen. Nicht nur die erheblichen Kosten und Mühen, sondern vor allem auch die Frage, welchen Sinn Bürgerbeteiligung macht, wenn gegen den Willen der Betroffenen entschieden wird, darf gestellt werden.</p> <p>Statt Straßen umzubenennen und Geschichte auszulöschen, wären Erläuterungstafeln für das langfristige Geschichtsbewusstsein und Geschichtserleben deutlich sinnvoller gewesen. Insbesondere hätten die gravierenden Verfehlungen der Namensgeber dargestellt werden können, trotz sonstiger Verdienste. So bleibt es bei Formalpolitik, die bei den Betroffenen Frustration und Unverständnis hinterlässt.</p> <p>Bereits im Oktober 2016 (siehe Pressemitteilung im Anhang) haben die Freien Wähler vorgeschlagen, die Straßennamen zu belassen und durch zusätzliche Hinweisschilder über die genannte Person gänzlich aufzuklären. Das Ergebnis der Bürgerbefragung hat uns in unserem Entschluss und Abstimmungsverhalten erneut gestärkt. (5 Anlage FW)</p>
Antwort der FDP-Fraktion	
	<i>Es liegt noch keine Antwort vor.</i>
Gemeinderats-Drucksachen: Datei 6 bis 8	